

Was wäre gewesen, wenn ... ?

Ace an Bord der Oro Jackson

Von Maclilly

Kapitel 9: Die Marinebasis Teil II

Auf der Oro Jackson

Es war schon gegen Mittag, als die ersten Piraten an Bord der Oro Jackson erwachten. Die vergangene Party war doch etwas aus dem Ruder gelaufen. Die meisten von ihnen hatten extrem Kopfschmerzen und wollten eigentlich weiterschlafen, wurden aber von Rayleigh davon abgehalten, denn sie wollten eigentlich nur schnell Spielzeug für Ace besorgen und dann sofort wieder verschwinden, weil es auf dieser Insel nach Rayleighs Wissenstand eine Marinebasis gab. Und im Moment wollten die Piraten der Marine eigentlich aus dem Weg gehen. So mussten die Männer trotz Kopfschmerzen alles für das baldige Ablegen fertig machen. Rayleigh hingegen hatte keine Kopfschmerzen und hielt schon wieder seinen Flachmann in der Hand.

Als er hinter sich ruhige Schritte hörte, drehte er sich zu seinen gerade ankommenden Kapitän um. „Auch schon wach, Käpt'n?“ Rayleigh grinste hämisch. Roger gehörte nicht gerade zu den Frühaufstehern unter den Piraten. Jedoch gab dieser ein Knurren von sich, um Rayleigh zu zeigen, dass er ihn verstanden hatte.

Gute fünf Minuten standen die beiden an der Reling der Oro Jackson und betrachteten das Meer. Das Meer, das Symbol für die Freiheit, welche die Piraten erlangen wollten. Grenzenlose Freiheit.

Die Stille wurde abrupt von Rayleigh unterbrochen. „Sag mal, wo hast du denn eigentlich das kleine Monster gelassen? Es ist so ruhig hier.“ Roger legte die Stirn in Falten um Rayleighs Worte zu verarbeiten. Doch im Moment kam er nicht drauf. „Kleines Monster?“ Roger sah fragend zu Rayleigh. Rayleigh grinste erneut, hatte er doch eigentlich keine andere Reaktion um diese Uhrzeit erwartet. „Ich meine, wo ist Ace?“ Jetzt endlich verstand er. Er überlegte und Rayleigh ahnte schon, dass das kein gutes Zeichen war. Das Grinsen auf seinem Gesicht war verschwunden.

„Du weißt es nicht, stimmt's?“ Roger nickte stumm. Er schaute zu Rayleigh, der gerade seinen ganzen Flachmann auf einmal geleert hatte und nun finster auf Roger schaute. „Das darf doch jetzt nicht wahr sein.“ Seine Augen hatten sich hinter seinen runden Brillengläser zu Schlitzeln verengt.

„Ist das jetzt wirklich dein Ernst?“ „Ich hab ihn halt gestern Abend vergessen.“ Rayleigh blieb ruhig. Ein Wutausbruch würde ihnen jetzt auch nicht helfen. Er wollte

noch einen weiteren Schluck aus seinem Flachmann nehmen, doch dieser war bereits leer.

„Gut, dann müssen wir ihn halt suchen!“ Noch bevor Rayleigh seinen Satz richtig zu Ende gesprochen hatte, war Roger bereits verschwunden um Ace zu suchen. Und damit begann die größte Suchaktion an Bord der Oro Jackson. Jeder Winkel, jede Ecke und jeder Raum wurde von oben bis unten durchsucht. Als die Piraten auf der Oro Jackson nichts finden konnten, suchten sie auch den Strand und das Meer ab. Und tatsächlich fand einer der Piraten im Sand Fußspuren, die von einem kleinen Kind hätten stammen können. Roger wollte sofort hinterher rennen, wurde aber noch rechtzeitig von Rayleigh aufgehalten. „Wir hatten doch gestern erst die Diskussion. Was passiert denn, wenn DU in das Dorf da drüben läufst, weil du nach einem kleinen Jungen suchst?! Also bleib gefälligst hier.“ Roger stoppte, verzog genervt das Gesicht und seufzte. „Na schön.“ Er überlegte kurz. „Shanks, du gehst ins Dorf und suchst ihn!“ Auch Shanks hatte den Ernst der Lage erkannt, nickte und rannte los.

Es dauerte eine gute halbe Stunde, bis Rayleigh sah, wie Shanks aus dem Wald angesprintet kam. Ohne Ace. Sein Gesichtsausdruck verfinsterte sich und als er Shanks kreidebleiches Gesicht sah, wurde sein Gesichtsausdruck noch dunkler. Der rothaarige kam keuchend vor Erschöpfung bei Rayleigh und Roger an der Oro Jackson an und brachte nur ein Wort hervor: „Marine.“

Noch bevor Roger richtig reagieren konnte, hielten ihn Rayleigh und Krokus an seinem Mantel fest. „Bevor du jetzt gleich losrennen würdest um die Basis in ihre Einzelteile zu zerlegen, hörst du mir erst einmal zu, denn ein sinnloses Zerstören der Marine würde im Moment nicht unbedingt zu unsren gestrigen Plan gehören. Du erinnerst dich, ja?“ Roger nickte.

Bei der örtlichen Marinebasis zur selben Zeit:

Ein wenig außerhalb der Inselhauptstadt befand sich die Marine Basis von Saint Urea. Da es in dieser Region des South Blue immer recht wenig Piraten gab, waren die meisten der Marinesoldaten noch in der Ausbildung. Um ehrlich zu sein gab es hier nur zwei halbwegs ranghohe Marineoffiziere. Korvettenkapitän Jonathan und sein direkter Unterstellter Oberleutnant Drake.

Im Büro vom Käpt'n :

„Käpt'n, Käpt'n! Wir haben da ein Problem!“ Ein junger Marinesoldat war in das Büro gestürmt und sah, wie der Kapitän gerade dabei war seine Angelwurftechnik zu üben. „Was gibt es denn so dringendes?“ Der rothaarige Kapitän ließ sich nicht von der Panik anstecken, die der junge Soldat verbreitete, sondern blieb die Ruhe in Person und übte weiter seine Angeltechnik. So war er immer. Selbst in der Gegenwart von Piraten blieb er immer ruhig. Der Soldat bewunderte die Ruhe des Kapitäns und so dauerte es etwas, bis er erneut zu sprechen begann.

„A..Al..Also es geht um den kleinen Jungen, den sie heute Vormittag mitgebracht hatten.“ Der Kapitän blieb immer noch gelassen schaute nun aber den Soldaten an. „Und, ist er mittlerweile aufgewacht? Ich hoffe doch mal, es geht ihm besser?“

Interessiert schaute er den jungen Marine an. Dieser nickte zögerlich. „Ja, aufgewacht ist er schon, aber...”

In der Basis, vor dem Speisesaal:

„Das ist doch kein normales Kleinkind, oder Sir?“ Einer der jungen Marinesoldaten fragte vorsichtig seinen Vorgesetzten. Doch der Oberleutnant reagierte nicht und starrte immer noch entsetzt auf das vor ihn liegende Schlachtfeld, welches einst der Essensraum der Marines war. Dieser war früher einmal von Ordnung und Sauberkeit geprägt gewesen. Jeder Tisch hatte akkurat parallel zur Wand im Raum gestanden.

Und nun?

Die Tische und Stühle lagen verstreut im Raum und etliche Teller lagen zerstört auf dem Boden. Und der Junge hörte nicht auf, den Raum weiter auseinander zu nehmen. Einige Marinesoldaten versuchten zwar den Jungen zu beruhigen, doch es brachte nichts. Er hörte partout nicht auf rumzubrüllen und schmiss weiter Teller auf den Boden. „Wo bleibt denn Käpt’n Jonathan?!“ Der Vorgesetzte schrie einen der, mit dieser Situation völlig unerfahrenen, Marinesoldaten an, doch dieser wusste auch nicht mehr als der Leutnant. Genervt fuhr sich Leutnant Drake durch seine kurzen, braunen Haare. Alles war zerstört und das nur, weil der Kleine aufgrund einer belanglosen Kleinigkeit so ausgerastet war. Er hatte mit der Trillerpfeife eines Ausbilders herumgespielt und als dieser dann seine Pfeife zurück gefordert hatte, hatte der Junge mit seinem Wutausbruch begonnen.

Mit schnellen, aber trotzdem ruhigen Schritten näherte sich der Korvettenkapitän dem Oberleutnant. „Leutnant Drake, was ist denn los? Warum ist denn unser kleiner Gast so ausgerastet?“ Der Leutnant drehte sich um und sah den Kapitän der Marinebasis auf sich zu kommen.

„Da sind sie ja endlich! Sehen sie nur, was er hier angestellt hat!“ Der Kapitän schaute in den Speisesaal. „Ohoh, meine Frau wird stinksauer sein, wenn sie das hier sieht, dann wird sie mir eine Woche lang Gemüse vorsetzen.“ Bereits bei dem Gedanken an das Gemüse wurde ihm schlecht. Doch das Gemüseproblem des Kapitäns war dem Leutnant im Moment egal. Er wollte Anweisungen. „Und Käpt’n, was wollen Sie jetzt unternehmen?“

„Wir können, glaube ich, nichts tun. Soweit ich weiß, ist das bei kleinen Kinder völlig normal.“ Jonathan stoppte kurz und schaute noch einmal in den demolierten Speisesaal. „Wobei, eins muss ich zugeben, dieser Wutausbruch ist schon extrem. Der Junge hat echt Power.“ Leutnant Drake schaute irritiert zu den Kapitän. „Der Junge zerlegt unsere schöne Basis, und wir können nichts tun?“ „So sieht’s aus.“ Der Kapitän lachte und wollte sich gerade wieder in Richtung Büro aufmachen, als ein Marinesoldat, weiß wie Schnee, auf ihn zugestürmt kam.

„Käpt’n Jonathan. Da..Da draußen, v..vo..vor der Basis, da s..sind Piraten!“ Der Soldat zitterte und sah so aus, als ob er gerade den Tod gesehen hätte. Bei Drake schaltete alles sofort auf Angriff. Energisch griff er zu seinem Schwert. „Piraten!? Los, die schnappen wir uns!“ Drake wollte gerade losrennen, doch der Marinesoldat war noch

nicht fertig mit reden. „E..Es si..sind n..nicht n..nur ir..irgend...irgendwelche Pi..Pi..Piraten! Da drau...draußen st..steht GOLD ROGER!“ Nach dem er fertig gesprochen hatte, kippte der Mann nach hinten um und blieb regungslos liegen. Drake erstarrte mitten in seiner aufbrechenden Bewegung. Auch er hatte angefangen zu zittern und obwohl er immer schon ein sehr tapferer Kämpfer war, bekam er es mit der Angst zu tun, als er den Namen des Piratenkönigs vernommen hatte. Er schluckte, fand schließlich aber seine Stimme wieder. „Aber was wollen die hier?“ Selbst in seiner Stimme lag ein Zittern. Mittlerweile waren die ganzen jungen Marinesoldaten hinter ihm in Panik ausgebrochen.

Käpt'n Jonathan hingegen blieb ruhig. Er massierte sich gerade die Stirn und hatte die Augen fest zusammengekniffen. So konnte er einfach besser nachdenken. Er wusste, dass die Männer dieser Marinebasis nie auch nur den Hauch ein Chance gegen diese Piraten haben würden. Jetzt musste er sich etwas überlegen. Er wollte und konnte den Tod seiner Männer nicht riskieren nur um nachher nicht als Angsthassen da zustehen.

Es sah nicht so aus, als ob es die Piraten auf die Stadt oder ähnliches abgesehen hatten, denn sie waren direkt zur Basis gekommen. Nein, sie wollten irgendetwas von der Marine. Er seufzte. „Leutnant, sie bleiben hier und versuchen die aufgescheuchte Meute zu beruhigen und zu evakuieren. Ich werde mal sehen, was die Piraten wollen. Machen Sie sich keine Sorgen um die Menschen in der Stadt. Ich glaube nicht, dass sie ihnen irgendetwas antun werden.“ Mit diesen Worten wandte er sich um und ging. Drake schluckte und salutierte.

Anmerkung: Ich persönlich schätze Jonathan und Drake (Filler) auf das selbe Alter wie Ao Kiji, Aka Inu und Ki Zaru, (40 bis 50) - (17) = (23 bis 33 Jahre)